Neue Rhopaloceren aus dem malayischen Archipel.

Von H. Fruhstorfer.

Eurytela niha m.

Nahe *Eurytela castelnaui* Feld.; im ♂ oberseits fast übereinstimmend, auf der Unterseite jedoch dunkler und mit einer schwarzen Submarginallinie, welche sich durch beide Flügel hindurchzieht und bei *castelnaui* fehlt. Das Discalband nahe der Basis der Hinterflügel-Unterseite verläuft gerader — das zweite weniger gebogen und das äussere wiederum gerader als bei *castelnaui*. Das ♀ ist oberseits sofort zu unterscheiden durch das Vorhandensein von zwei grossen, weissen Flecken in der Mitte der Vorderflügel, welche bei *castelnaui* braungrau gefärbt sind. Auf der Unterseite der Vorderflügel von *niha* sind diese Flecke zu einem breiten, weissen Band vereinigt, welches den ganzen Vorderflügel durchzieht.

Beschreibung nach einem ♂♀ aus Nias in meiner Sammlung und einem Pärchen von derselben Insel im British Museum.

Symphaedra sandakana m.

♂ kleiner als *Symph. cyanipardus* Btl., mit grünem, breiten Marginalband auf den Vorderflügeln, welches bei *cyanipardus* stets blau ist, 2 grösseren, weissen Apicalflecken und grösseren, schwarzen Flecken im violetten Submarginalband der Hinterflügel, dagegen viel schmälerem schwarzen Marginalrand.

♀ ebenfalls kleiner, mit dunkler Zeichnung auf den Hinterflügeln. Die zwei bei *cyanipardus* stets weisslich blauen Submarginalbänder der Hinterflügel grünblau und die schwarzen Flecke auf diesen zusammenfliessend, während solche bei *cyanipardus* getrennt stehen. Einen Hauptunterschied bildet die rothe Fühlerspitze, welche bei *cyanipardus* stets schwarz ist.

Beschreibung nach mehreren Exemplaren meiner Sammlung aus Amuntai im südlichen Borneo in meiner Sammlung und jener des British Museum.

Euthalia salangana m.

Nahe *Euthalia maclayi*, jedoch noch heller und mit violetten Bändern auf der Flügeloberseite. Das violette Marginalband auf den Vorderflügeln schmäler als bei *maclayi* und nach dem Apex zu ganz verschwindend, auf den Hinter-

flügeln dagegen viel breiter. Unterseite der Vorderflügel ohne weissen Subapicalfleck und fast ganz obsoleter schwarzer Submarginallinie, welche nicht gezackt ist und fast gerade verläuft. Hinterflügel ohne Spur eines schwarzen Submarginalbandes, sonst wie bei *maclayi*, nur mit etwas hellerem und violett (nicht blau) bezogenem Aussenrande.

Typus von der Insel Salanga im British Museum.

Colombo, 11. October 1895.

Ueber die von mir um S. Remo gefangenen Mutillen.

Von Dr. Kriechbaumer in München.

Während meines Aufenthaltes in S. Remo von den letzten Tagen des März bis gegen Mitte Juli v. J. habe ich auf meinen Exkursionen auch den Mutillen besondere Aufmerksamkeit geschenkt, da ich wusste, dass diese Gattung jenseits der Alpen weit reicher vertreten ist als diesseits derselben, wo wenigstens in den meisten Gegenden Deutschlands die ganze Mutillenfauna auf armselige 3 Arten (*Europaea*, *rufipes u. Halensis*) beschränkt ist und diese selten genug vorkommen, in Belgien und Schweden aber bisher gar nur je eine Art (dort *rufipes*, hier *Europaea*) gefunden wurde.

Ich habe diese Thiere dort durchaus auf den meistens gepflasterten Saumwegen, welche über die langgestreckten Hügel mit ihren Oelbaumterrassen führen, gefunden, indem ich meinen Blick andauernd dem Boden zuwandte, was oft schon des holperigen Weges wegen nothwendig war. Wer die Thiere nicht kennt und nicht besonders nach ihnen späht, wird sie leicht übersehen oder für Ameisen halten, die auf diesen Wegen zahlreich herumlaufen, aber ihr vereinzeltes Vorkommen und ihr mehr gleichmässiges, nicht abgesetztes Laufen lenkt zunächst die Aufmerksamkeit des Sammlers auf sich. Sie sind aber dort im Ganzen ziemlich selten und ich fing meist nur 2 bis 3 Stücke auf einer Exkursion und zwar durchaus nur Weibchen, die vermuthlich überwintert hatten. Die Männchen und die frischen Weibchen erscheinen wahrscheinlich erst Ende Juli, im August und September. Der Umstand aber, dass die ♀ während meines ganzen dortigen Aufenthaltes zu finden waren, deutet darauf hin, dass das Ablegen der Eier sehr langsam stattfindet. Das Vorkommen einer vielleicht parthenogenetischen Zwischen-Generation ist mir nicht wahrscheinlich.